

Konrad Hansen

Es Schtückli Glück

Lustspiel in drei Akten

Schweizer Mundartbearbeitung

Carl und Silvia Hirrlinger

Es Schtückli Glück

nach dem Lustspiel in drei Akten
"Een Stück vun't Glück"
von Konrad Hansen

Schweizer Mundartbearbeitung

Carl Hirrlinger

Marta Becks Tante-Emma-Laden scheint unweigerlich verloren, der neue Supermarkt schnappt ihr alle Kunden weg. Sie lässt nichts unversucht, um ihren Laden zu retten. Doch ohne Geld ist keine Rettung in Sicht. Sie versucht, einen finanziell leistungsfähigen Mann zu gewinnen, um mit dessen Geld der Konkurrenz die Stirn zu bieten. Unerwartet kehrt ihr Jugendfreund Willi aus Übersee zurück. Während Marta auf "ehrenvolle Absichten" von Heiratskandidaten vertraut, sorgt Willi in ihrem Laden mit allerlei Verkaufstricks für erfreuliche Umsatzsteigerung. Und mit Hilfe der gewitzten Tante Erna findet er auch einen Weg, um für Marta und sich selber doch noch ein Stückchen Glück zu erhaschen.

Der Bezug von mindestens 10 Textbüchern ist obligatorisch. Diese sowie das erforderliche Aufführungsrecht sind zu erwerben bei

Carl + Silvia Hirrlinger, Sternenstrasse 18a, 8903 Birmensdorf
Telefon 01 - 737 24 37

Es ist nicht gestattet, das Stück abzuschreiben, zu vervielfältigen, das Rollenmaterial an Dritte weiterzugeben, den Text in andere Sprachen zu übertragen oder umzuarbeiten. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten. Jede Zuwiderhandlung würde als Verstoß gegen das Urheberrecht gerichtlich geahndet.

Personen

4 Damen / 4 Herren

Marta Beck	Ladenbesitzerin
Willi Klöti	ihr Jugendfreund
Tante Erna	Rentnerin
Frau Lehner	Kundin
Frau Sommer	Kundin
Herr Jenny	Heiratskandidat
Herr Schön	Heiratskandidat
Herr Gross	Geschäftsführer

Ort in einem kleinen Dorf

Zeit Gegenwart - Frühsommer

Bühnenbild

Das Doppel-Bühnenbild ist aufgeteilt:

Links Wohnstübchen mit Tisch, Stühlen, kleiner Kommode, Telefon etc., Türen zu weiterem Zimmer und Küche.

Rechts Laden mit Korpus, Waage, Kasse, Regalen etc.

An der Laden-Rückwand eventuell Schaufenster.

Die Detailgestaltung ist dem Belieben und der Fantasie von Regisseur und Bühnengestalter überlassen.

E r s t e r A k t1. Szene

Marta Beck ist auf der Jagd nach einer unsichtbaren Maus, pirscht sich, mit einem Besen bewaffnet, an diese heran, hebt den Besen zum Schlag, doch im letzten Moment entwischt die Maus. Schliesslich versteckt sie sich, nach Martas Reaktion zu urteilen, unter dem Schrank.

Marta So, du Biescht - jetzt ha di aber, jetzt chunnsch mer nümme druus! (sie kniet nieder, stochert mit dem Besen unter dem Schrank) Duu!

(Ladenglocke läutet)

Hät au na gfällt! (zur unsichtbaren Maus) Freu di nur nöd z'früe, ich chume wider. (steht auf, stellt Besen an die Wand und geht ab in den Laden. Man sieht sie durch das Fenster im Hintergrund im Folgenden am Ladenkorpus stehen)

2. Szene

Lehner (Im Laden) 'te Morge.

Marta Guete Tag, Frau Lehner. Scho wider uf em Damm?

Lehner Me mues halt, gälezi. De Tokter meint, s'sig e Närvesach. Isch ja käs Wunder, wänn die choge Mülleri eim immer nur ärgeret. - Wüssezi, was si geschter scho wieder 'geuferet hät??

Marta Was dänn?

Lehner "Wänn iri Schnudergoofe scho immer bis znacht am NÜüni müend uf der Gass umerammle" - seit doch die - "dänn cha min Maa dänk woll au am Sunntigmorge de Rase mäie!" - "Schnudergoofe", mini Chind! Händ si na Wort?

Marta Wie cha mer au.

Willi (kommt mit Reisetasche leise zur Küchentüre herein ins Zimmer, hört die Stimmen aus dem Laden, schleicht - ohne von dort gesehen zu werden - an den Tisch, setzt sich, entnimmt der Tasche einige Reisesouvenirs, die er auf den Tisch stellt.)

Lehner Zwei Yoghurt sött ich ha. - Aber die isch grad a di Rächt cho: "Frau Müller", hani gseit, "sit mir daa wooned" ... nei, vo den andere, vom Magermilch-Yoghurt ... "sit mir i däm Huus wooned, hät na niemert wäg eusne Chind müesse schimpfe, die wüssed nämli scho, was sich ghört. Und wänn ich sii wär, Frau Müller", hani gseit, "wär ich müxlischtill, wo doch alli wüssed, dass mer ire Hans im Supermärt äne wäg sine lange Fingere verwütscht hät." - Heja, grad alles muess mer sich schliessli au nöd büüte laa, oder?

Marta Sii sägeds, Frau Lehner ... dörf suscht na öppis sii?

Lehner Ja, e chliises Mödeli Margarine chönds mer na gää, fettarm, wänn si händ, ich muess ja Diät ässe.

Willi (entnimmt seiner Reisetasche eine furchterregende Maske, betrachtet sie schmunzelnd)

Marta (zu Frau Lehner) Ah, soo?

Lehner (dreht sich) Da, lueged si emal.

Marta Sie händ aber fescht ab'gnaa.

Lehner Sächs Kilo! Wänns eso wiiter gaat, mues i gлии neuい Chleider go poschte, s'fladderet efäng alles.

Marta Sone Diätkur würd mir au nüüt schade.

Lehner s'isch eim ja wüekli wööler. Und (kichert) de Maa meint, bi mir sig scho de zweit früelig us'broche. - Ja, dänn hette'mers, oder hani amänd öppis vergässe ...?

Marta Dä Morge hani na früschi Schpargle übercho.

Lehner Was choschts?

Marta Acht-füfzg s'Kilo.

Lehner Im Supermärt äne sinds fascht en Franke billiger. Aber mini Lüüt händ d'Schpargle au gar nöd eso gärn, und für mich ellei isch's ächli z'vill. - Dänn wärs das für hütt.

Marta (tippt Kasse) Feuf-achzg macht alles zäme. Danke Frau Lehner.

Lehner So, jetz mues i dänk. Adie Frau Beck.

Marta Widerluege Frau Lehner, en Gruess deheim.

Lehner Wotts usrichte, danke. (ab, man hört Ladentürglocke)

3. Szene

Marta (Kommt zurück ins Wohnzimmer, sieht Willi nicht, geht zum Schrank, kniet nieder) So, du Viich, chumm äntli füre!

Willi (hält sich Maske vors Gesicht)

Marta (immer noch am Schrank) Wo bisch?? - Dä Schisshas häts abghau! (kriecht, sich nach allen Seiten umschauend, zum Tisch, sieht Willis Füsse, schaut an den Beinen empor. Als sie das maskierte Gesicht sieht, schreit sie auf) Was wänd si??!

Willi (nimmt lachend die Maske vom Gesicht) Nur grüezi säge.

Marta Min Troscht - häsch du mich jetzt verschreckt! (steht rasch auf, wütend) Säg emal, was fällt dir au ii, däwäg de Böölimaa go schpile?

Willi Zerscht emal: Salü Marti. - Magsch gwüss na en Gschpass verträge, oder?

Marta Gschpass! Dini Närve wett ich ha! Wie bisch überhaupt ine cho?

Willi Dur d'Chuchi, uf em gliiche Wäg wie früener.

Marta (setzt sich an den Tisch) Willi, Willi - en Maa i dim Alter, und immer na Lumpereie im Chopf!

Willi Ja weisch, wänns eine bis Driissgi nöd gschaffet hät, bringt er's halt siner Läbtig nüme häre. Dir gaats ja nöd vill besser.

Marti Wiso?

Willi Schnaaggisch au immer na uf em Boden umenand.

Marta Du gäll! Sone choge Muus macht mich ganz schtigelisinnig! Immer wänn i si fascht verwütsche, pfiilet si im letschte Momänt devoo!

Willi Söttsch halt e Falle uf'schtelle.

Marta Hani scho lang. Sogar drei. Aber das Viich isch waarschiinli vill z'schlau.

- Willi (schiebt ihr die Maske über den Tisch zu) Da, öppis für dich.
- Marta Dank der ... (nimmt sie, betrachtet sie etwas unschlüssig)
- Willi Hani z'Lagos poschtet.
- Marta Und was söll ich mit däre?
- Willi s'git Lüüt, wo sich so öppis als Amulett über'em Bett ufhänged.
- Marta Ha suscht scho gnuég Alpträüm. Isch ja lieb vo der.
- Willi (deutet auf übrige Souvenirs) Suechsch der halt öppis anders us, wo der besser gfallt. (hält ihr ein an einer Kette hängendes Amulett hin) Das bringi Glück, hät mer en Indio verzellt.
- Marta Vo däm chönnti nöd gnuég bruuche. s'gfallt mer. Dank der villmal. Wänn bisch dänn hei cho?
- Willi Vor' ere Schtund. Geschter am Morge simmer z'Genua in Hafe i'gloffte.
- Marta Ferie?
- Willi (unbestimmt) Mmmh ... ja.
- Marta (nach kurzer Pause) Säg emal: isch es wüerkli mügli?
- Willi Was?
- Marta Wod s'letschtmal deheim gsi bisch, isch doch de Heinz grad us der Schuel cho.
- Willi Schtimmt erscht na.
- Marta Und jetz isch er bereits sächsezwänzgi.
- Willi Gaats em guet?
- Marta Cha nöd chlage. Er schafft z'St.Galle als Buechhalter und verdienet nöd schlächt.
- Willi Ghürate?
- Marta (nickt) Sit anderhalb Jaar.
- Willi Wirsch dänk scho bald Grosi, hm?
- Marta Mit däm prässierts bi de hüttige Junge nümme eso. (steht auf) Magsch es Käfeli?
- Willi Ja gärn. Aber ich wett di nöd öppe bi der Arbet schtööre.
- Marta (mit resignierender Handbewegung zum Laden hin) Bi welere Arbet scho! (ab in die Küche, man hört sie hantieren)
- Willi (geht zur Türe, die in den Laden führt) De Lade gseet na gliich uus! (schmunzelt) Weisch na, wie mer amigs Chaugummi gschtibiizt händ und eus din Vatter meischtens verwütscht hät? Dä hät dänn chönne täubele!
- Marta (aus Küche) Vo däm häsch du ja nie vill gschpüürt, aber mich hät er defür is Wöschhüüsli gschpeert. - Nimmsch Zucker und Rahm?
- Willi Danke, nur schwarz, ha mer's mit de Jaare so a'gwöönt.
- Marta z'Venezuela äne seigsch gsi, hät d'Tante Erna verzellt.
- Willi Au, ja. Zerscht hani e paar Jaar Schiffs-Choch gmacht. Isch mer aber glii verleidet, ich ha ja weniger gsee vo der Wält als ander Lüüt, will i di ganz Ziit nur i der Chuchi ghocket bi.
- Marta (kommt mit Kaffee) Was häsch z'Venezuela gmacht?

- Willi Alls möglichs. Oeppe zwei Jaar hani als Choch im Camp vonere Oelfirma zmittst im Urwald gschaffet. Dänn bini z'Caracas zerscht emal Chuchichef gsi ime grössere Hotel, und woni gnuet Gält binenand gha ha, hani deet es "Swiss-Chalet" uf'ta.
- Marta (lacht) Mit Bratwurscht und Röschti?
- Willi Richtig. Au Fondue oder Gschnätzlets. Und öppedie hät au e Ländlermusig gschpillt. Ha fascht sälber nöd glaubt, dass eso öppis det äne chönnt i'schlaa. Und wänn ich dänn amigs sälber ufträtte bi, hämmer di schönscht Heimetabig-Schtimmig gha!
- Marta ... Duu ...? Ufträtte?? Als Härdöpfelscheller?
- Willi Als Solojodler, mit Volkstanz-Ilage.
- Marta (lacht) ... Jodler und Tänzer - duu?
- Willi Was gits dänn da z'lache??
- Marta (lacht) Nöd bös si, Willi - aber wänn ich eso zruigg tänke, wied amigs i der Schuel din Schtimbruch häsch la schärbele ... und dini zwei lingge Bei ufem Tanzbode ... wien en Teddybär.
- Willi Chaschs jetz glaube oder nöd, aber mini Uftritt sind würklich Schpitze gsi. - Söll der emal eis vorjödele ...?
- Marta Im Momänt lieber nöd. Ich han eigetli erwartet, dass du ame schöne Tag mit' ere rassige Seniorita uftauchs.
- Willi Nöd min Fall, Marti.
- Marta Aber wär lueget dänn jetz defür, dass dis Beizli z'Caracas ooni Solojodler wiiterläuft?
- Willi Lueg, ame schöne Tag hani eifach gnuet gha vom Landratteläbe und Wirte, han alles verchauft und bin als Schiffs-Choch uf eme Ozeandampfer Richtig Europa gschwumme - und da bini.
- Marta Und wie lang wottscht jetz Ferie mache?
- Willi (zuckt mit Achseln) Weiss' nanig. Chunnt druf aa. - - Du häsch di eigetli überhaupt nöd veränderet.
- Marta Und du wirsch nöd emal mee root bim Hüüchle.
- Willi Nei, eerlich.
- Marta Weisch, ich lueg au öppenemal in Schpiegel - und de säb isch n a eerlicher.
- Willi Wämmer emal luege? (zieht Brieftasche hervor, nimmt Foto heraus, vergleicht es mit Martas Gesicht) Was hani gseit? Kein Unterschiid!
- Marta Zeig emal. (Willi gibt ihr das Bild, sie betrachtet es) Also, da druff gseen ich doch na us wie mini eige Tochter.
- Willi ... E Tochter häsch au?
- Marta Wänn ich eini hett, mein i. Wie chunnsch du eigetli zu däre Foti?
- Willi (nimmt Marta das Bild wieder weg, versorgt es) Hani sälber gmacht. Wo mer s'letscht Mal mitenand a der Chilbi gsi sind. - Uf em Heiwäg häsch mer dänn verzellt ... (stockt)
- Marta Was dänn?
- Willi ... dass'd dich a der Pfingschte tüegsch verlobe.
(kurze Pause)
- Marta Bisch do wäge däm über Nacht verschwunde, ooni Adiesäge?

- Willi Bin ich das? (nimmt zum Themawechsel andere Fotos hervor)
Da, das isch na vo der Konfirmazion.
- Marta Heiligs verdiene - da mach ich es Gsicht, wie wänn i grad en
suure Moscht gha hett!
- Willi Was du wider gseesch! Vo allne Meitli bisch ja wüerkli di
Hübschischt.
- Marta Hüüchler! - Wo bisch dänn du?
- Willi I der zweite Reihe, grad hinderem Pfarrer.
- Marta Ah, ja. (schmunzelt) A das Chleid chan ich mich na guet er-
innere. Isch doch eis vo dim Vatter gsi?
- Willi Ja. s'Hochsigchleid. Händ nachhär au alli Brüeder a der Konfi
müesse a'lege.
- Marta Ich weiss na guet, wo'd i däm Ufzuug bin eus i der Chuchi
gschtande bisch. Chönnt mi hütt na veroorfiige, dass ich dich
däwäg usglachet han. (gibt Foto Willi zurück)
- Willi (versorgt das Bild) Hät mer egetli gar nüüt gmacht. Ich bi
ja so schtolz gsii, dass ich überhaupt es Chleid gha han.
- Marta Wänn mer so zrugg tänkt - mir händ egetli e schööni Ziiit
gha als Chnöpf, gäll.
- Willi Sicher - au wänn mini Muetter mängsmal nöd gwüsst hät, wie si
eus sibe Goofe söll dure fuettere.
(Ladenglocke läutet)
- Marta (fast ironisch) s'lauft ja wie ime Tuubeschlag! (ab in den
Laden)
- Erna (im Laden) Grüess di, Marti.
- Marta Ah, du bisch es,sali Tante Erna.
- Erna Hettisch nöd zuefellig es Käfeli für mich?
- Marta Doch - rein zuefellig. Chumm is Schtübli hindere.
- Erna Aber i ha nöd vill Ziiit. Punkt zwölfi muess i zum Zmittag
im Heim zrugg si.

4. Szene

- Erna (Kommt mit Marta, stutzt) Du häsch Bsuech? Dänn wett i nöd
schtöre.
- Willi Grüess di, Tante Erna.
- Erna Grüezi. (zu Marta) Was isch das für eine?
- Marta Muesch en halt ächli gnauer a'luege. Ich hol efäng de Kafi. (ab)
- Erna (mustert Willi) d'Schtimme sött i käne. (geht näher) Jetz säg
au ... ich friss en Bäse, wänn das kän Chlöti isch!
- Willi Schtimmt.
- Erna Fridel?
- Willi (verneinend) Hm-mm.
- Erna Franzi?
- Willi Nei.
- Erna Walti?

- Willi Au nöd.
- Erna En Bueb isch'es - dänn bliibt nur na eine: Willi??!
- Willi Richtig.
- Erna De Chlööti-Willi!!
- Willi Höchschteigehändig, Tante Erna!
- Erna Bueb - du gliichsch je älter je mee dim Vatter! Das isch en Kärli gsii! Wänn ich nöd scho miteme Andere verlobt gsii wär - ich hett en vom Fläck ewäg ghüretet. Dänn wärsch jetz min Soon, und ich hett dänn scho defür gsorget, dass s'Marti dich gnaa hett und nöd sonen Schlufi, wo bloss uf ires Gält us gsii isch. Jenu, zum Glück hät sich de säb i'd Ewigkeit übere gsoffe.
- Willi Aber, aber, Tante Erna!
- Erna Ich red immer eso wie's mer passt. Und s'Marti kännt mini Meinig über de säb Filou scho lang. (sieht auf dem Tisch die Maske) Was isch dänn das Gfürchigs?
- Willi Hani vo Afrika mit'bracht.
- Erna (nimmt Maske in die Hand, betrachtet sie) Isch ja fascht nöd mügli: uf und äänlich, wie us em Gsicht gschnitte! (grinst) Blos isch dä da schwarz - und de Rescher wird immer schneewiiss wänn er sich wäge mir ufregt.
- Willi Wär isch das?
- Erna De Huusvatter von euserer Alterssidlig. - Du, die schtell ich im Färnseezimmer uf d'Glotzchischte, dänn hämmer öppis z'gigele. Schänksch mer si?
- Willi Wänns der Freud macht ...
- Erna Und den Andere beschtimmt au ... dank der villmal.

5. Szene

- Marta (Mit Tablett, Kaffeekrug und 3 Gedecken, aus Küche) Soseli.
- Erna Chueche gits hütt dank e kei?
- Marta Häsch vilicht na anderi Wünsch?
- Erna Da chunnt sonen arme Purscht useme andere Egge vo der Wältchugle nach ere halbe Ewigkeit wider amal hei - und du häsch nöd amal es Schtückli Chueche für en??
- Marta (im Abgehen in die Küche) Schänk efäng de Kafi i.
- Erna (grinst) Gseesch: für dich macht si's! (schenkt Kaffee ein)
- Willi Ich mag aber gar kä Chueche.
- Erna (verschmitzt) Dänn iss ich halt au na diis Schtuck.
- Willi (lacht) Ah, däwäg! - Guet gseesch us, Tante Erna.
- Erna s'gaat mer au prima. A däm isch nur de Herr Rescher gschuld.
- Willi Wie meinsch das?
- Erna Alli Tag hämmer mindeschtens zweimal öppis z'chifle mitenand - das bringt de Chreislauf in Schwung!
- Willi Aeh, bevor i's na vergiss ... (nimmt aus Briefftasche eine Hunderternote und schiebt sie Erna zu)

- Erna Was wottsch mit däre?
- Willi Fürs Briefporto.
- Erna Vöörig wär's mer sicher nöd - aber das isch doch vill z'vill, Willi.
- Willi Isch scho rächt. Dänk nur emal a die vile Brief wo'd mer i de letschte Jaar gschickt häsch.
- Erna Guet, wänds eso meinsch ... (steckt Note ein) Deet dure hani's wie d'Politiker: nie nei säge, wänn eim Gäld a'botte wird!
- Marta (kommt mit Kuchenteller aus der Küche, stellt ihn auf den Tisch) Isch rächt eso?
- Erna Und wie! Lueg emal Willi, sogar settig zümftigi Chüeche cha's Marti choche!
- Marta (setzt sich an den Tisch) Nei, de Beck. Ich muess doch luege, dass wenigstens di andere Läden im Dorf öppis z'verdiene händ.
- Willi Lauft dänn dis Gschäftli da nöd guet?
- Erna Sit de Supermärt offe isch, laufed nur na iri Chunde - aber furt wie früschi Weggli. - So isch es doch, gäll Marti?
- Marta (deutet auf Kuchenteller) Nämed, griiffed zue.
- Erna (bedient sich sofort) Di Grosse vertramped di Chliine - isch scho immer eso gsi. Da chasch dänn go biisse ooni Zää. (beisst den Kuchen an)
- Marta Nimm au eis, Willi.
- Willi Danke. (nimmt ein Stück, legt es auf seinen Teller)
- Erna Mmmhh!! Isch eifach prima, sonen Chueche - muess diräkt namal es Schnäfelü haa.
- Willi Obacht, Tante Erna: dänk a dini Figur!
- Erna Mach ich Willi, mach ich immer! Aber du kännsch ja de Schpruch: vo andere Lüüte schlaats nöd a. (nimmt zweites Stück, beisst hinein) Bisch scho däne gsii? (deutet mit Kopf auf Nachbarhaus)
- Willi Nur schnäll go grüezi säge.
- Erna Die händ dänk kä Platz mee für dich?
- Willi s'hät mi au 'tunkt.
- Erna Vier Chind und s'feuft underwägs! Grad letschthi hani zu diner Schwöschter gseit: "Wänn ir dävääg wiiter mached, gits i däm Dorf glii emal e Bevölkerigs-Explosizion!"
- Willi Weisch, s'Chlötis händ jetz halt emal en fruchtbare Schtamm-baum.
- Erna Vo däm han i ämel bi dir na nüüt gmerkt, oder häts vilicht scho e paar vo dinere Sorte ännet em grosse Wasser?
- Willi Was tänksch au vo mir!
- Erna Vom Mannevolch tänk ich immer nur s'Schlimmscht!
(Ladenglocke läutet)
- Erna Obacht - s'schtröomt scho wider en Chund ine!
- Marta (schaut durch Türe in den Laden) d'Frau Summer - jetz gits dänk wider öppis z'lose! (ab in den Laden, Türe zu)

6. Szene

- Erna So gaats bereits sit zwei Jaare: poschte tüends im Supermärt - und der Eint oder Ander verirret sich öppenemal na da häre - zum cho chlööne. s'Marti isch wüerkli e tüchtigi Gschäftsfrau - aber gäg de Neumärt mit de vile Superweichmacher-Priise chunnt si halt nöd a. Und dänn na d'Schulde, won'ere dä Windhund uf-glade hät!
- Willi Redschi vom Marti sim Ex-Maa?
- Erna Dä und en Maa! Nöd emal gschänkt hett ich dä Luftibus gnaa! Gueti Maniere sind grad alles, was dä gha hät, und uf die isch s'Marti au schön ine'gfloge. - Issisch din Chueche nöd?
- Willi Du weisch ja, ich hanen ...
- Erna Guet, hilf der halt. (nimmt Kuchen aus Willis Teller, beisst ein Stück ab) Chasch der gar nöd vorschtele, was dä alles für Idee-e gha hät, eini verrückter als di ander. Aber färtig bracht hät er nöd sovill (schnippt mit Finger) Und won'er em Marti dänn äntli de letscht Blutzger abknöpft gha hät, hät er na agfange suufe! - Jetzt hocket si da mit eme Lade, wo nümme lauft und eme Huus, wo bis under s'Dach ufe voll Hypothekeschulde isch. (vertraulich) Sit zweene Mönat cha si nöd emal mee zeise.
- Willi Hät si dir das alles verzellt?
- Erna (schüttelt den Kopf) Ueber eso öppis redt s'Marti nöd. Lieber frisst's alles i sich ine. (beisst Kuchenstück ab)
- Willi Dänn giengs ja nümme lang, bis si da chan zue'mache?
- Erna Under eus: min Näffe, won uf der Gmeind schaffet, meint, das seig so sicher wie drei mal drei feuf isch. - Wänn mer dänkt, dass ire Vatter emal de riichscht Maa vom Dorf gsii isch ...
- Willi Was meinsch, was würd s'Marti säge, wänn ich - heja, ich han i de letschte Jaar es chliises Schübeli chönne uf d'Siite tue ...
- Erna Si wär vill z'schtolz, als dass si vo dir öppis würd a'nää, das weisch du so guet wien ich.
- Willi Si chönnt mer's ja dänn emal zrugg zaale.
- Erna Wänn und wie? Chönntsch es grad so guet zum Feischter use-rüere.
- Willi Ich wetts gliich probiere.
- Erna Wänd meinsch ... vo mir us chasch ere's ja grad in Hochsig-schtrumpf schtecke. (merkt, dass sie zuviel gesagt hat, Hand vor den Mund)
- Willi Hochsig?? Was meinsch mit däm?
- Erna (lacht verlegen) Gar nüüt, isch mer eifach eso use grutscht.
- Willi Chumm-chumm, Tante Erna, nöd uswiiche.
- Erna (zögernd) Eigetli han ich dir das gar nöd welle säge ... nanig wenigschtens. - Los emal, du freusch dich doch esoo, dass'd wider emal deheim bisch - - muess usgrächnet ich dir jetz alles verhagle??
- Willi Nöd uswiiche, hani gseit.
- Erna Wider hürate wott si. - Jetz weisch es.
- Willi Mit ... wäm?

- Erna Das isch nanig duss. Aber duu chunnsch scho gar nöd i'd Chränz.
- Willi Hät si das gseit?
- Erna Nöd diräkt. Aber si hät sich bime Verhüraatigsbüro a'gmäldet.
- Willi (nach kurzer Pause, betroffen) ... Das isch aber nöd waar.
- Erna So waar wien ich jetz namal es Schtuck Chueche nime. Aber das isch dänn s'letscht.
- Willi Ja, richtig; das isch wüerkli s'letscht! Will si doch genau gwüsst hät, dass ich wider hei chume! Dass ich si öppis wott cho fröge!
- Erna Was wottsch, si suecht eben ein' wo Gält hät.
- Willi Han ich ja au!
- Erna ... und mit Verchaufs-Erfaarig.
- Willi ... cha mer doch wüerkli leere!
- Erna Willi, eerlich:bis du en Gorgonzola vonere Huutgrääm chasch unterscheide, isch das Lädeli längschtens pleite. - Si hät scho iri Plän: mit däm Maa sim Gält wott si de Lade modärni-siere. Und wänns dänn z'zweite im Lade schaffed, bruucheds au kä Personal me - git also weniger Schpeese und so chönnteds em Supermärt mit günschtigere Priise di lang Nase mache. Meint si.
- Willi Was das für en Typ isch und wien er us'gseet, schpillt überhaupt kä Rolle?
- Erna Uf das lueget i zää Jaar einewäg niemert mee.
- Willi Seit das au s'Marti?
- Erna Nei ich.
- Willi Du muesch's ja wüsse - wo'd kei Aanig häsch vom Hürate.
- Erna Aber verlobt bini zweimal gsii - de Räscht cha mer vorschtelle.
- Willi (nach kurzer Denkpause) Jetzt emal ganz eerlich, Tante Erna ...
- Erna Bin ich immer, Willi. Drum hani's au mit em Mannevolch immer so schwär gha.
- Willi Wänn ich si jetz eifach fröge würd: Marti, wettsch mi hüraate?
- Erna Würdsch di gröscht Dummheit mache. - Willi, für s'Marti bisch du doch immer na de Nachbersbueb won amigs mitere gsändelet hät, en liebe Jugedfründ - vilicht de einzig, wo si überhaupt hät ... aber mee nöd.
- Willi Aber, das chönnt sich doch ändere, oder?
- Erna Ich säg der nur eis: wänd bim Marti wien en Büffel mit der Tür is Huus ine trampisch, machsch alles kabutt. - So öppis wott guet überleit si und bruucht "Fiiling" wie de Wälsch amigs seit. s'Marti muess sälber druf cho, dass du de Richtig bisch. Und für das muesch'ere Ziit laa.
- Willi Aber ich ha kä Ziit, Tante Erna! Wär weiss, öb nöd scho bald di erschte Hüüratskandidate vor der Tür usse scharred?!
- Erna Oh, ich cha mer chuun vorschtelle, dass sich eine wäg em Marti d'Absätz abschiengget.
- Willi ???
- Erna Du wottsch mer doch nöd a'gää, s'Marti seig en usgschprochni Dorfschönheit?

- Willi Di richtig Schönheit schtraalet vo iine use, Tante Erna.
(zeigt aufs Herz) Vo da! - Und vo däre hät s'Marti vill mee
als alli Fraue zäme, wo mir bis hütt über de Wäg gloffe sind.
- Erna (schmunzelt) Lueg au da, dä Bueb isch ja na genau gliich ver-
liebt, wie do'zmal! Und ich han immer gmeint, das vergöng dänn
scho mit der Ziit.
- Willi Bi mir nöd! Und wänn'ds genau wottsch wüsse: das isch de
einzig Grund, dass ich däne plötzli eifach alles verquantet
han und hei cho bin. - - Tante Erna, du häsch doch immer en
Wäg gwüsst, wänn ich emal i der Chlämmi gsii bin ...
- Erna Eigetli isch es ja käs Mannevolch wärt, dass mer au nur de
chlii Finger chrümmt für's ... aber wänn ich mir vorschstelle,
dass du fascht miin Soon worde wärsch ...
(Ladenglocke läutet)
- Erna (betrachtet Willi liebevoll) ... weisch eigetli, dass du di
glicche treue Bernhardiner-Auge häsch wie din Vatter?

7. Szene

- Marta (Kommt aus dem Laden, setzt sich mit Seufzer an den Tisch)
Es dörf ja scho nöd waar sii!
- Erna Was dänn?
- Marta Ei Früegeburt, zwei mal Gripp oder Masere, s'Neuscht vo der
Prinzässin Diana - und das alles für es munzigs Päckli Panier-
määl. (trinkt einen Schluck Kaffee, deutet - Willi anschauend -
auf den Kuchenteller) De Chueche isch meini guet, hm?
- Willi (nach Blickwechsel mit Erna) Oooo - jaa.
- Marta Das freut mi, dänn griiff doch namal zue!
- Willi Ja, weisch ... eigetli ... (deutet auf seinen Magen)
- Erna Tue jetz nöd eso! (legt ein Stück Kuchen auf Willis Teller)
Hoppla! Uf die paar Karolinie chunnts au nümme aa. (beisst
in ihren Kuchen) Aeh, was i na ha welle säge, Marti: di ganz
Ziit schtudier ich dran ume, wo mer ächt de Willi chönnted
undere bringe. Bi siner Schwöschter isch s'Huus einewäg scho
voll und für mit mir is Altersheim z'cho, isch er nachli
z'jung. Chönntsch en nöd bi dir neimet i'quartiere?
- Willi Tante Erna ...
- Erna (ihn streng unterbrechend) Ich ha nöd diich gfröget! - Also,
Marti, was meinsch?
- Marta Ich weiss nöd rächt ...
- Erna Ich cha mi na guet erinnere, dass er früener amigs da äne
pfluuset hät, wänn dini Eltere zabig na furt sind, will du
dich gfürchtet häsch vor em elleige sii.
- Marta Do simmer na Chind gsii, Tante Erna.
- Erna Heja, und jetz händ er doch s'Gröbscht au scho hinder eu!
- Willi (spielt jetzt mit) Ich zaal sälbverschtändli gärn en Pangsions-
priis.
- Marta Bis mer nöd bös, Willi, aber s'gaat nöd.
- Erna Chumm mer jetz aber jaa nöd "wäg de Lüüt"!

- Marta Doch, grad wäg de Lüüt. Die warted doch nur druf, dass' mich wider emal chönd dure'hächle.
- Erna Meinsch, sie miecheds weniger, wänn din Jugedfründ irgendeinemet verusse müesst loschiere und du doch es groosses Huus mit vill vorigem Platz häsch??
- Willi Tante Erna ...
- Erna (winkt energisch ab) s'wott mer's eifach nöd, dass duu wäg e paar Rättschwiiibere ...
- Marta (erregt) Und ich säges namal: es gaat nöd!
- Erna (steht auf) Isch das dis letscht Wort?
- Marta Ja!
- Erna (zu Willi) Typisch ire Vatter. Dä hät amigs au zerscht gmöögget: "Was säged ächt d'Lüüt?" Mit däm hät er sin Chlütter gmacht! (zu Marta) Aber Glück häts em keis 'bracht. Hani nöd rächt?
- Marta s'isch besser, Tante Erna, wännnd jetz gaasch.
- Erna Bi scho dra. Nur na eis, Chind: En Mänsch, wo nöd au emal das macht, won er für rächt findt, ooni das er zerscht na uf di Andere lueget, mag sich z'letscht amänd sälber nümme liide. - - So, und jetz mach mer Platz! (nimmt die Maske vom Tisch, geht forschen Schrittes durch die Ladentüre ab; Ladenglocke läutet.)

8. Szene

- Marta Du muesch mi begriiffe, Willi ...
- Willi Ha scho verschtande.
- Marta Wännnd öppis bruuche sötttsch: i der Chammere äne im Chaschte hangend na em Franz sini Chleider, sind alli chemisch greiniget. Aer hät ja öppe dini Grössli gha ...
- Willi Meinsch es ja guet, Marti. Aber da inne (deutet auf Reisesack) und i de Gufere, woni na am Baanhof une glaa han, isch alles, was i bruuche. - s'tunkt mi eener, ich chönnt öppis für d i c h tue ...
- Marta Wie meinsch das?
- Willi Ich bi zwar nöd grad Millionär worde, aber ... (stockt, dann spontan) säg mer doch eifach, wivill dass d'bruuchs, und es isch morn uf dim Bankkonto.
- Marta Wettisch du im Aernscht dis suur verdienti Gält ines Gschäft ine schecke, wo churz vor em Bankrott shtaat??
- Willi Ob Aernscht oder andersch: ich cha mit mim Gält mache, was i c h wott.
- Marta (erregt) Dänn machs doch! Legs minetwäge i Wärtpapier a, mach e Wältreis, oder chauf der doch e Farm z'Alaska zum Ananas züchte ... aber chumm mer nie uf "Peschtalozzi", oder versuech gar nie bi mir de "riich Unggle vo Amerika" z'schpile - ja nöd bi mir!
- Willi Marti - ich ...
- Marta Ich w o t t kä Gält vo dir, verschaasch?!
- Willi (resigniert) Das isch öppis anders.
(Telefon läutet)

- Marta (nimmt ab) Beck. - - Grüezi Frau Fritschi. - - Morn? - Jaja.
- Nei, er söll lieber da häre cho, dänn chan er grad s'Gschäft
und alles ... ja, halbi vieri gaat guet - Widersee, Frau ...
(hängt auf)
- Willi (erhebt sich, nimmt Reisetasche) Ja, dänn wämmer dank ...
- Marta Wo wottscht jetz hi?
- Willi Ooh, Platz häts überall. Ha ja na e paar Fründ im Dorf, und
suscht häts bim Rueschterholz sicher na es Bett frei.
- Marta De säb hät s'Hotel scho vor e paar Jaar uf'gää.
- Willi Henu, im Notfall tuets dänn au e Hängematte.
- Marta Aber du chasch doch nöd verusse ...
- Willi Solangs schön Wätter isch, warum nöd? (Pause)
- Marta Dänn mach halt was'd wottscht!
- Willi Meini au. - Tschau Marti.
- Marta Du ... gaasch würkli?
- Willi (verwundert) Häscht ja gseit ...
- Marta Ich ha gseit, du söllisch mache w a s' d w o t t s c h !
- Willi (begreift langsam) Was ich wott?
- Marta Ja.
- Willi Hm. Also wänn's uf mich a'chäm: ich würd eigetli scho lieber
daa bliibe.
- Marta Dänn halt i Gottsname. (deutet auf Kammertüre) Chasch deet
i der Chammere äne wone. (drückt ihm den Besen in die Hand)
Aber zerscht ächli wüsche muesch si sälber!

Black out

V o r h a n g

Z w e i t e r A k t1. Szene

Im Laden, am Nachmittag des nächsten Tages.

- Willi (Im weissen Arbeitsmantel, wartet in bester Stimmung auf Kundschaft)
- Jenny (studiert im Vorübergehen die Schaufensterauslage)
(Ladenglocke ertönt)
- Lehner (betritt den Laden, trägt zwei vollgestopfte Einkaufstaschen, erschöpft)
- Willi (eilt ihr zuvorkommend entgegen) Schöne guete Tag, Madam.
- Lehner (atmet schwer) Puuh, isch dä Chram schwär!
- Willi Dörf i? (nimmt ihr die Taschen ab, stellt sie beiseite) Soo.
- Lehner (bewegt ihre Finger) Han überhaupt kä Gfüül mee i de Chlöppli.
- Willi (bietet ihr Stuhl an) Watted si nöd es Momäntli absitze?
- Lehner Nänei danke. Muess grad wider. Wänn min Heiri nöd punkt feufi sis Kafi hät, schlaaft er scho vor em Guetnachtgschichtli am Färnsee i. Sägezi Herr ...?
- Willi Chlöti.
- Lehner Aehäm. - Isch d'Frau Beck nüme da?
- Willi Si isch bim Coiffeur, und ich hüete underdesse de Lade.
- Lehner So. - Ich bi d'Frau Lehner.
- Willi s'freut mi.
- Lehner Wäge was?
- Willi Dass si au zu mir, ich mein zu der Frau Beck chömed cho poschte. Und was dörf sii, Frau Lehner? (lächelt sie freundlich an)
- Lehner (lächelt gezwungen zurück) Wie meined si? - Aah, ja ... äh, Kafiraam sött ich na ha. Dä hani im Supermärt äne vergässe.
- Willi (will ihr eine grosse Flasche geben) Bitte seer.
- Lehner Nur e chliini.
- Willi Die gross isch aber günschtiger.
- Lehner Die chauf ich doch im Neumärt vill billiger.
- Willi Aber nöd jede Kafiraam isch au wüerkli es säämigs Kafiräämli, Frau Lehner. (präsentiert ihr die Flasche wie erlesenen Wein) Dä da isch öppis ganz bsunders: äxtra-fiine Super-Edel-Luxusnidel, mit eim Wort: es Schpitzeprodukt vo der schwiizerische Milchwirtschaft. Ich känne Lüüt, Frau Lehner, wo dä Raam pur trinked, will er'ne vill z'schaad isch zum en mit Kafi pansche.
- Lehner Isch ja schön und rächt, Herr - äh ... aber ich trinke de Kafi immer schwarz, wäg der Figur verschtönd si. Und min Maa märkt de Underschiid sowiso nöd, für dä tuets also au de billiger.
- Willi (enttäuscht) Dänn halt s'Mini-Gütterli. (tauscht sie aus) - Dörf's suscht na öppis sii?
- Lehner Nei, das isch alles. (sucht Portemonnaie) Ach du min Troscht, jetz hani s'Portmonee z'underscht une i der Täsche. Chönnted's mers ächt ufschriibe?

Willi Ufschriibe - wird gmacht. Isch beschtens, Frau Lehner.
(schreibt auf)

Lehner (nimmt Taschen auf) Sind si morn au wider da?

Willi Wänns uf mich a'chäm, Frau Lehner: s'wär mer es Vergnuege,
wänn ich sii wider dörf bediene.

Lehner (geschmeichelt) Isch nätt. Also dänn bis morn, Herr Chlööni.

Willi Chlöti. (öffnet ihr die Türe) Widerluege, Frau Lehner.
Dankene villmal. (Türglocke)

Lehner Widersee.

Sommer (tritt ein) Grüezi Frau Lehner. Chömed si Bsuech über?

Lehner Tag, Frau Sommer. Nei, warum?

Sommer (Blick auf die Taschen) Sii händ ja poschtet wie für es
Ferielerger.

Lehner Nei. Min Maa hät wider emal Aerger gha i der Buude, dänn
frisst er amigs für drei. (ab)

2. Szene

Willi Guets Mörgeli, Frau Sommer.

Sommer Grüezi. Si känned mich?

Willi d'Frau Beck hät mer scho vill vo ine verzellt.

Sommer Ah so. Wär sind dänn sii?

Willi Ich - äh, bi de neu Gschäftsfüerer, Chlöti isch min Name.

Sommer Aham. So. (mustert ihn)

Willi Und was dörf ich ine Guets verchäufe, Frau Sommer?

Sommer Eigetli hani blos welle ... isch d'Frau Beck nöd da?

Willi Im Momänt leider nöd grad, aber wänn ich ...?

Sommer Dänn chumm ich schpööter namal. (will gehen)

Willi (greift wahllos ein Glas mit Essiggurken aus dem Regal) Händ
si die chüschtige Sämfgurke scho emal probiert, Frau Sommer?

Sommer Nei.

Willi Sötted si aber. Chan ich ine nur empfääle. En Seeletroscht
für Halszäppli und Mage.

Sommer Was choshteds?

Willi (liest Preis ab) Drei Franke füzg. Für die Qualität diräkt
gshänkt.

Sommer Im Supermärt sind's günschtiger.

Willi Ahja? Was choshteds dänn deet?

Sommer Kei Aanig. Ich chauf ja nie Sämfguggummere. Aber die det äne
verchäufed eifach alles billiger.

Willi Frau Sommer: Ich mach ine es ächts Sonderangebot, lifüerigs-
priis sozsäge, exklusiv für sii: Zwei Franke füzg.

Sommer Isch würkli nätt vonene, Herr ... äh, aber ...

Willi Verschprächeds mer, dass es under eus bliibt?

Sommer Was dänn?

- Willi (vertraulich) Ich gaan na en Batze abe: Zwei Franke vierzg, und die Sämfgürkli ghööred ine!
- Sommer Also, dänn gänds mer's halt. (zückt Portemonnaie)
- Willi Nur na en Augeblick, Frau Sommer. (tippt Originalpreis in die Kasse) Jetz chunnt nämli de Gluu des Tages: (holt ein Maxi-Waschpulverpaket unter dem Ladenkorpus hervor, deutet auf Preisschild) Was schtaat da für en Priis druff?
- Sommer Sächzää achzg.
- Willi Richtig. Und sii, liebi Frau Sommer, chömed die ganz Mammutschachtle voll hochklassigem Qualitäts-Wäschpulver für nur zwölf Fränkli über. Das isch en Treui-Rabatt vo mee als zää Prozant! (tippt wieder den Originalpreis in die Kasse) Was sägezi jetzt??
- Sommer Ich ha zwar erscht geschter Wöschpulver 'kauft.
- Willi Vo däm cha mer nie gnueg ha, Frau Sommer! Und ... hehe: d'Wäschmittelinduschrie wett doch au gärn es Bitzeli läbe, gälezi. (entdeckt im Regal einen grossen Honigtopf) Händ si - klar händ sii Honig gärn: mit settig rote Bäggli sind sii beschtimt e gsundheitsbewussti Huusfrau - und s'Bescht für'd Gsundheit isch ja wüerkli Honig, nödwaar. (stellt den Topf vor Frau Sommer) Jetz rated si emal: was choschtet dä prächtig Topf voll allerbestem Bienlihonig ächt für sii??
- Sommer (gewundrig geworden) Säged's mers!
- Willi Rundi, chugelrundi zwänzg Fränkli.
- Sommer Isch ja nöd mögli!
- Willi Doch-doch, Frau Sommer, so waar wien ich da schtaane: Schpezialpriis!
- Sommer (liest Preisetikett am Topf) Da druff heisst aber: 18.--.
- Willi Schtaat das?? (liest ebenfalls) Wüerkli! Ja, d'Auge, Frau Sommer - mini Auge sind halt au nümme die beschte! - I däm Fall: Siebezää Franke, will sii's sind. Isch das es Wort? (tippt Originalpreis in Kasse)
- Sommer Dankene scho na villmal, Herr Chlöti. Aber so vill Gält han ich gar nümme bimer.
- Willi Tüemers halt eifach ufschriibe, nöd?
- Sommer Nei. Ufschriibe chunnt für mich gar nöd i Frag.
- Willi Hm. - Wievill händ si dänn bi sich?
- Sommer (zählt Geld aus Portemonnaie auf den Ladentisch) Achtezwänzg sächzg.
- Willi Guet: gänds mer eifach das, und mir sind quitt.
- Sommer Jetz mached si aber en Gschpass.
- Willi Aber uf mini Rächnig, Frau Sommer. (nimmt Geld, legt es in Kasse) Isch alles klar, dankene villmal, Frau Sommer! (packt ihr die Ware in die Tasche) Und jetz söll mer na öpper cho säge, im Supermärt äne gäbed si's billiger, hä?!
- Sommer Händ si hütt Aktionstag, oder bliibt das eso?
- Willi (zwinkert ihr zu) Für sii han ich immer es Aktionspriisli parat, Frau Sommer - aber: (hält Zeigefinger vor den Mund) "Schweigen ist Gold" - mir verschtönd eus, gälezi.

- Sommer Eeresach. Also ich muess scho säge: sii verschtönds und bringed das Lädeli sicher wider in Schwung!
- Willi Vile Dank für d'Blueme, Frau Sommer. (überreicht ihr eine Schachtel Pralinés) E chliini Ufmerksamkeit vo eusem "Lädeli".
- Sommer Das wär aber wüerkli nöd nötig, Herr Chlöti. Dankene scho na vill mal.
- Willi (schelmisch) Isch gärn gschee. Wie heisst's so schön: "Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft", nöd waar?
- Sommer (droht ihm geschmeichelt) Herr Chlöti, Herr Chlöti, ich glaub, sii sind nöd blos en tüchtige Verchäufer ... (geht gegen Türe)
- Willi (folgt ihr; als er die Türe öffnen will, legt sie ihre Hand auf die seine)
- Sommer (blickt ihn verführerisch an) Wänn's ene Freud miecht, emal es quets Glesli Wii bim Chärzeschii ... ich wone grad hinder der Chile. - Widerluege, Herr Chlöti.
- Willi Dankene villmal, Frau Sommer. Uf widerluege. (öffnet ihr die Türe - Glocke ertönt)
- Sommer Isch gärn gschee ... adie. (ab)
- Willi (schliesst die Tür, schaut ihr nach) Oioioi! (zur Kasse) Also: wievill häts jetz gmacht? Isch ja egal (drückt eine Zahl, öffnet die Kasse, legt aus seinem Portemonnaie noch etwas Geld hinein) Das choge Sommerli hät wüerkli de goldig Schnitt gmacht!
- Erna (geht vor dem Schaufenster vorbei)
- Willi (sieht sie, eilt zur Türe, ruft hinaus) Tante Erna! Häsch es Momäntli Ziit?
- Erna (noch draussen) Für diich immer!

3. Szene

- Erna (Tritt ein) Wo brännts? (Türglocke)
- Willi (schliesst hinter ihr die Türe) Eigetli nienet.
- Erna (mustert ihn) Wie chunnsch mer au vor? Schpillsch Tökterlis?
- Willi Was söll ich ...? Aha: (deutet auf seinen weissen Kittel) Chunnt mer aber quet, gäll.
- Erna Ha Tökter nöd eso gärn. - Wo isch s'Marti?
- Willi Bim Coiffeur.
- Erna Aha. Und i däre Ziit schpillsch du ächli Verchäuferlis.
- Willi Du seisch es. Aber ich schpiles nöd - ich tue richtig ver-chaufe. Was meinsch, was ich i däre churze Ziit scho für en Umsatz gmacht han?
- Erna Meine cha mer alles. Aber wännnd glaubsch, du chönisch mir öppis ufschwätze, bisch uf em Holzwäg. Sid ich im Altersheim woone, chan ich mir ja chuume es Güggsli leische.
- Willi (holt Flasche Eierlikör aus dem Regal, stellt sie auf den Ladentisch vor Erna hin) Voilà!
- Erna Ich ha doch grad gseit ... was wottsich mit däm?
- Willi Häsch en nümme gärn?
- Erna Eierliggöör. Scho - aber gärn ha und chönne zaale isch zweierlei.

- Willi Es Gschänk vo mir, ganz eifach.
- Erna Säg emal: kännst du eigetli de Underschiid zwüschet Chrömer und Oschterhaas??
- Willi Nei.
- Erna s'tunkt mi. Das da isch nämli en Lade, du Guete, und ime Gschäft wird nüüt verschänkt. Chunnsch naa?
- Willi (liest von Flasche den Preis ab, tippt ihn in die Kasse, entnimmt dem Portemonnaie den Betrag, legt ihn in die Kassenschublade)
So. Jetz hät alles sini Ornig. Zfride? (gibt ihr die Flasche)
Madam!
- Erna Ja, wänn du das esoo a'luegsch, dänn ... danke beschtens, "Mössioö!"
- Willi Söll der si ächli i'packe?
- Erna Chasch tänke, die nimm ich au "natür". (packt sie in ihre Tasche)
- Willi s'Marti bruuchts ja nöd unbedingt z'wüsse, hm?
- Erna Iverschtande. Die würd der ja schön d'Levite läse, wänn si wüsst, was du für Verchaufsmethode häsch.
- Jenny (erscheint wieder am Schaufenster, schaut interessiert ins Ladeninnere)
- Willi Kännst du dä?
- Erna (schüttelt den Kopf) Isch kän Hiesige.
- Willi (hat eine Idee) Was hämmer für Ziit? (Blick auf die Uhr) Viertel ab drüü. Das isch doch dä, wo's Marti uf di halbi Vieri bschtellt hät.
- Jenny (geht weiter)
- Erna s'Marti? Dää??
- Willi Heja: en Hüratskandidat, verschtaasch? Wott waarschiinli zerscht emal es paar Auge voll nää ... (geht zur Ladentüre, schaut Jenny nach, dann) Er cheert wider um. Wänn er jetz da ine chunnt?
- Erna Söll wider abschliiche ... furtschicke!
- Willi Chasch mer au grad säge wie, hä?
- Erna Das isch jetz diini Operazion, "Herr Tokter". (geht gegen Türe zum Hinterzimmer)
- Willi Wo wottschi hi?
- Erna Aechli is "Vorzimmer" für wänn der im Fall muess cho "assischtiere". (ab, Türe angelehnt lassen)

4. Szene

- Jenny (Tritt ein, mit Blumenstrauss - Ladenglocke)
- Willi En schöne guete Tag dä Herr!
- Jenny Tag. (schaut sich im Laden um)
- Willi Schöns Wätter hämmer hütt!?
- Jenny (reagiert nicht)
- Willi Morn sölls schiints cho rägne meint de Radio. - Hmkm. - (grinst)
Känned si dä, wo en Meteorolog mit sim Wätterfrosch i d'Appittegg chunnt und ...
- Jenny (unterbricht ihn) ... E Frag, junge Maa.

- Willi Gärn, was dörfs sii?
- Jenny Hät mer sii da als Verchäufer a'gschtellt, oder als Witzbold?
- Willi Aexgüsi, ähm ...
- Jenny (nimmt Milchpackung aus dem Fach, betrachtet sie eingehend)
De wievillt hämmer hütt?
- Willi (Blick auf Kalender) De Achtzäät. De ganz Tag, hehe ...
- Jenny Schtimmt. (hält ihm Packung vors Gesicht) Und was schtaat daa?
- Willi (liest) ... "haltbar bis ..."
- Jenny ... am Sächzääte!
- Willi Sind si sicher? Gseet doch eener us wien es Achtzääni.
- Jenny Eidüütig sächzää! (knallt Packung auf Ladentisch) Eidüütig!
- Willi Wäg däm Tägli wämmer eus doch nöd schtriite. Defür zaaleds mer eifach zwänzg Röppli weniger. OK?
- Jenny Wie bitte?
- Willi Billiger chan i si leider nöd gää.
- Jenny Losed si emal, junge Maa: erschtens dörfed si die Milch gar nümme verchaufe, und zweitens wetti si nöd emal gschänkt. Isch das klar?
- Willi Ganz wie si meined. Aber wänn si die Milch gar nöd wänd, müend si sich doch gar nöd däväg ufrege.
- Jenny Händ si scho emal öppis vom Läbesmittelgesetz ghört?
- Willi Ghört scho, ja ...
- Jenny Isch ine also au klar, dass ich si chönnt a'zeige???
- Willi Jetz aber süüferli, Herr ... ich bi nur d'Ushülf ...
- Jenny (beherrscht sich mühsam) s'tunkt mi, s'seig höchschtli Ziit, dass äntli Ornig i dä Lade chunnt! Für was bruucht d'Frau Beck überhaupt en Ghülfe?
- Willi Si hät schnäll müesse e Kommission go mache.
- Jenny Hmhm. (zieht Uhr hervor, kontrolliert Zeit, schaut sich im Laden um) Nöd grad vill loos, wie's schiint?
- Willi Ooh, ich cha nöd chlage.
- Jenny I der vergangene Schtund hani ganzi drei Chunde zellt.
- Willi ... und sii sind genau de viert. (nimmt Dose Cornbeef aus dem Regal) Was würded si säge zume guete Cornbiif als Jubiläums-gschänk? Haltet sich länger als e paar Jaar ...
- Jenny Ich wott doch gar nüüt chaufe.
- Willi I däm Fall chönnt ich ja de Witz fertig verzelle ... Also, en Wätterfrosch chunnt ...
- Jenny Höred si äntli uf mit däm blöde Witz, das chan ich nöd verbutze!
- Willi Gseet fascht eso us, als hetted si kä Humor.
- Jenny Han ich gar nöd nötig. Mini Gschäft gönd guet. Humor isch für därig wo suscht nüüt z'lache händ.
- Willi Haha - dä bringed si guet! - Dörfs suscht öppis sii?

5. Szene

- Gross (Tritt ein - Ladenglocke) Grüezi mitenand.
- Jenny (wendet sich dem Ankommenden ablehnend zu) ... Tag.
- Willi Grüezi. (zu Jenny) Si entschuldigid mich en Momänt.
- Jenny ("durchsucht" den Laden weiter) Bitte.
- Willi (zu Gross) Was dörf's sii?
- Gross Gross. Isch d'Frau Beck nöd da?
- Willi Nei, aber si sött jede Momänt cho. Chan ich ene vilicht hälfe? Ich bi sozsäge ire erscht Mitarbeiter: Willi Chlöti.
- Jenny (verfolgt das Gespräch aufmerksam, brummt) Nöd emal es Blüemli hät er bi sich.
- Gross Freut mi, Herr Chlöti. (Händedruck) Min Name isch Gross. Ich chumme inere fascht mee persöönliche Aglägeheit zu der Frau Beck. Si hät ja ...
- Willi (vermutet, es handle sich um einen weiteren Heiratskandidaten) Jaja, das hät si schiints. Wien ich die Sach gsee, würded si aber - eerlich gseit - chuum ächti Chance ha. Es isch bereits en Bewärber i der ängere Waal. Mee chan ich ine leider nöd säge.
- Gross Es gaat mir eigetli weniger um e Bewärbig, als um en Offerte wo d'Frau Beck in irer gägewärtige Situazion ganz sicher würd interessiere. D'Konsum-Union hät ...
- Jenny Aexgüsi, wänn ich mich churz drii mische. Ich bi schliessli zerscht da gsii, ich mein: (zu Gross) si händ doch ghört, dass bereits en Bewärber i der ängliche, ich mein, ängere Waal isch, reschpaktive ...
- Willi (will ihn abwimmeln) ... ganz richtig, Herr Walfisch. (zu Gross) s'tuet mer wüerkli leid, Herr Gross, wänn ich ine gwüssermasse en Chorb muess gää, aber si verschtönd ...
- Gross d'Frau Beck chönnt allwäg über min Vorschlag ächli andersch danke. Drum isch's vilicht besser, wänn ich schpöter namal chume.
- Willi Ich cha si nöd dra hindere.
- Jenny (zu Gross) Wänn si doch ghört händ, dass ... also ich gsee nöd ii ...
- Gross Ganz rächt, Herr ... aber öppenemal muess mer d'Lüüt fascht ächli zum Glück zwinge.
- Jenny Und meined si vilicht, das chöned nur sii?? Das isch mer ja ...
- Gross Wie gseit, si meineds sicher rächt, guete Maa. Aber zum Ufrege gits gar kän Grund, nöd waar Herr Chlöti?
- Willi Chan ich der Frau Beck vilicht öppis usrichte?
- Gross Gärn. Da isch mis Chärtli. (gibt ihm Visitenkarte) Ich löss si früntli grüesse und chömm namal vorbii.
- Willi (liest Karte, staunt) Herr ... ah-ja ... ja gärn.
- Gross Dankene. Bis dänn. Wiederluege. (zu Jenny) Und sii wärded sich sicher au bald wider abrege. Adie. (ab, Ladenglocke)
- Willi Uf widerluege, Herr Gross.
- Jenny Da ... das isch doch de ... was hät dänn dä eigetli ...??
- Willi Händ si au scho öppis ghört vo Gschäftsgheimnis?
- Jenny Sowiso.

- Willi I däm Fall chönnd si schwige?
- Jenny Sälbverschändli.
- Willi Ich au. - Isch suscht na öppis gfellig?
- Jenny Die Frau Beck ... känned sii si guet?
- Willi Was heisst scho "guet". Mit de Fraue erläbt mer ja immer wider sini Ueberraschige, nöd?
- Jenny Si meined, d'Frau Beck ...?
- Willi ... isch absolut in Ornig. En richtige Kumpel. Oeppenemal schtreichlet si eim mit der einte Hand wien es Büsi, defür chräblet si dänn mit der andere. Und a d'Haar wo si uf de Zää hät, gwönt mer sich mit der Ziit.
- Jenny Soso. Aehm, isch si ... wie gseet si suscht eso us?
- Willi Für ires Alter isch si na rächt puschber. Wämmer si nöd so gnau a'lueget, gseet si guet zää Jöörli jünger us. - Und e Freud hät die Frau am Läbe! Vom Morge bis zabig isch si fideel und hüpfet im Lade umenand. - Und dass si halt öppenemal eis über de Durscht gütschlet, chunnt ja i de beschte Familie vor, nöd? Sii tüend ja sicher au öppenemal eis läpple?
- Jenny Ich bin Abschtinänt. Und wänn ich eis nöd mag verliide, sinds bedusleti Frauezimmer!
- Willi Was wänd si - s'git halt söttigi und anderi. Wänn d'Frau Beck es Schtüüberli hät, chunnt si amigs erscht rächt in Schuss. - Letschthi hät si ... hahaha ... (fängt an zu lachen)
- Jenny ... hät si ... (Geste des Trinkens) wider emal ...?
- Willi (nickt lachend) Isch si doch inere schtinknoble Disco uf de Tisch ufe' kläderet - und hät en Schtriptiis anegleit, dass allne nur na d'Oore gwagglet händ! Chönnd sii sich das vortschelle??
- Jenny Das isch ja ... unerhört isch ja das ... Und so öppis wott e "solidi Gschäftsfrau" si?!

6. Szene

- Erna (Kommt, zunächst von Jenny und Willi unbemerkt, in Martas weisser Berufsschürze aus dem Nebenzimmer)
- Willi Hät si das behauptet?
- Jenny Händ si vilicht gemeint, ich wär suscht da? Aber wänn ich gwüsst hett, wie dä Lade verlotteret drii gsee ... (wird auf Erna aufmerksam)
- Erna Reded si vo mir?
- Willi (ist ebenso verdutzt) Ta...?
- Jenny (stammelt verlegen) Aehm ... ich ... mit "verlotteret" han ich natürli nöd sii ... ja, ich mein ...
- Erna Verschtaan käs Wort. Tüend si zerscht emal tüüf i'schnuufe, und dänn fünd si am beschte namal vo vorne a.
- Jenny Ich ... also das isch ja di Höhe!!
- Erna Was händ si dänn, guete Maa? Si schwafled eso undüütli, dass mer meine chönnt, si bruuchted glägetli e neuu Batterie.

Jenny (verjagt es) Baba ... Sii, das chönnd si mit mir nöd mache!
Verschtönd si: mit miir nöd! (schmettert Blumenstrauss auf den
Ladenkorpus, marschiert wütend gegen Türe zum Hinterzimmer)

Erna Wohi wänd si?

Jenny Use - nur na use!!

Willi (zeigt auf Ladentisch) Dänn näämt ich zerscht emal das Gmües da
und dänn (zeigt auf Ladentüre) di säb Türe.

Jenny (geht auf Ladentüre zu, deutet auf Blumen) Verchaufed si die
minetwäge als Suppegrüen! (ab - Ladenglocke)

7. Szene

Erna (belustigt) Ganz wie's ine rächt isch!

Willi Tante Erna - du chasch di doch nöd als Marti us'gää!

Erna Han ich mit eim Wort gseit, ich seig "d'Frau Beck"?

Willi Aer häts aber gmeint!

Erna Das isch sini Sach. Aber jetz gseesch emal, was sonen Chittel
usmacht.

Willi Wänn dä jetz bi der Hüratsvermittlig gaat go reklamiere, chönnt
s'Marti schöni Lämpe übercho.

Erna Oh, die nämeds dänk amigs au nöd eso gnau. d'Hauptsach isch, dass
mer dä los sind und Ziit 'gunne händ. Was isch der Ander für ein
gsi?

Willi Vo der Konsum-Union. Weiss de Gugger, was die vom Marti na wänd. -
Zieh jetz aber d'Schoss wider ab, si chönnt jede Momänt cho.

Erna (Schürze ausziehend) Die hät iri Sach guet gmacht. Du übrigens
au - bsunders dä vom Schtripptiis ... (geht mit Schürze ins Neben-
zimmer) Ich ha mi fascht nümme chönne hebe.

Willi (holt derweil verschiedene Produkte aus den Regalen, stellt sie
auf den Korpus, tippt Preise in die Kasse)

Erna (kommt zurück) Was git dänn das?

Willi Gseesch es ja: ich tue poschte.

Erna Für dich??

Willi (unbestimmt) Mmmh. (tippt Totalbetrag)

Erna Aber los emal: die paar Prozäntli Verdienscht sind doch für's Marti
blos en Wassertropf uf en heisse Schtei.

Willi Vil Brösmeli gänd au emal en Huuffe. (entnimmt seinem Portemonnaie
den Geldbetrag, legt ihn in die Kasse) So.

Erna Und wänn si's emal merkt? Die isch nämli nöd uf de Chopf gfalle.

Willi (schmunzelt) Ich au nöd, Tante Erna - scho gar nöd.

8. Szene

Marta (Kommt eilig zur Ladentüre (Glocke) herein, ausser Atem, frisch
frisiert) Die neu Coiffeuse isch au nüüt bsunders! Wänn die
halb so schnäll würd schaffe wie si cha rede, wär ich scho geschter
fertig worde! Was hämmer au für Ziit?

Willi (Blick auf die Uhr) Halbi vieri gsii.

Marta Scho. (blickt auf Strasse hinaus)

Erna Salü Marti. Gseesch guet us. (Blickwechsel mit Willi)

Marta Hoi. Mer macht was mer cha. (zu Willi) Isch öppis bsunders gsii?

Willi Nei. Was hett scho sölle passiere?

Marta Mer weiss nie. s'hett ja öpper chönne wunder nää, was du im Lade verlore häsch.

Willi Aha. Da häsch rächt - und si händ au nach dir gfröget.

Marta Wär?

Willi (ruhig) E ganzi Schwetti: d'Frau Lehner, d'Frau Sommer, d'Tante Erna ...

Marta ... au en Herr Jenny?

Willi (Blickwechsel mit Erna) ... Jenny ... Jenny? Nöd dass i wüsst. Uf jede Fall hät sich kein Herr - wie seisch: äh, Jenny, vorgschteilt.

Erna Wart emal: isch das öppe dä Fettsack gsii mit der Schnapsnase, wo so pfiffe hät bim Schnuufe?

Willi (schaut sie verwundert an) Hä?

Erna Weisch doch, dä, wo so gschpässig gschmöckt hät.

Willi (begreift) Ah, dää meensch! - Aber Parfüm isch es nöd gsii.

Marta Und dä hät zu mir welle?

Erna Also öppis gseit hät er. Aber mer hät en grauehaft schlächt verschtande. Weisch, er hät nümme alli Zää gha. s'einzig woni begriffe han: är chömm vome Inschtitut für weiss ich was. (deutet auf Blumen) Dä Schtruuss hät er na mit'bracht ... und für dich lige laa.

Marta Isch aber nätt vonem. (nimmt Blumen, riecht daran)

Erna Ja. Woner dänn de Lade fertig inschpiziert gha hät, hät er die uf de Ladetisch tätscht und gseit, vo im us chönnsch si als Suppegmües verchaufe. (zu Willi) Hani rächt oder nöd?

Willi Momoll, genau eso hät er's gseit.

Marta (legt Strauss enttäuscht auf Ladentisch zurück) Soso, hät er.

Erna Du, ich muess es haue. Susch häts dänn für mich kei Zvieri-Chueche mee. Tschau zäme!

Marta Tschau.

Willi Tschau, Tante Erna.

Erna (auf ihre Tasche tippend, zu Willi) Und beschte Dank!

Willi (legt mit Blick auf Marta Zeigefinger auf den Mund)

Erna Häsch au wider rächt. Adie zäme! (hastet ab durch den Laden - Türglocke)

9. Szene

Marta (Bemerkt erst jetzt die auf dem Ladentisch liegende Ware)
Was isch mit däre War?

Willi Das ... isch für mini Schwöschter.

Marta Die poschtet doch scho sit Jaare nümme bi mir.

- Willi Aber hütt hät si ebe wider emal.
- Marta Und warum hät si si nöd grad mit'gnaa?
- Willi Si hät suscht scho gnueng z'schleike gha. Ich bring'eres dänn rasch übere. Zaalt hät si ja scho. - Wottsch emal luege, was ich i'gnaa han? (zeigt auf Kasseninhalt)
- Marta (muss zweimal hinsehen) Soo vill?? Das isch ja .. das isch ja mee als was ich amigs a eim Tag verdiene!
- Willi Nöd schlächt, gäll. Söttsch mi halt öppenemal als Verchaufs-Assischtänt angaschiere.
- Marta (etwas misstrauisch geworden) Wie mänge Chund isch dänn da gsi, häsch gseit?
- Willi (zählt an Fingern ab) Aehm ... blos öppe drei oder vier. Aber die händ i'kauft wie die Wilde.
- Marta d'Frau Sommer ja beschtimmt nöd.
- Willi Die hät sogar iri letschte Batze lige laa.
- Marta Das isch ja de Bescht! (schliesst Kasse)
- Willi So. Und jetz bin ich a der Reihe. (stellt 3 Würstlidosen auf den Korpus)
- Marta Für wär sind die?
- Willi Für mich.
- Marta Was wottsch dänn du mit drei Büchse Wienerli?
- Willi So öppis frögt e gueti Gschäftsfrau nie, Marti. Hauptsach isch, dass' im Kässeli chlänneret! (zieht Portemonnaie hervor)
- Marti Ich wetts aber doch gärn wüsse.
- Willi (unbekümmert) Aechli Vorrat wott i ganz eifach parat mache. "Sorge in der Zeit ..."
- Marta Muesch nöd lüüge. Du wottsch mir "ganz eifach" öppis z'verdiene gää, so isch es doch! Aber ich ha dir bereits gseit, ich well kei Almose, und das isch mer ärnscht.
- Willi Säg emal: häsch du da en Verchaufslade oder was? Wänn ich Wienerli wott und si au chan zaale, häsch du mir die gfelligscht z'verchaufe - und wänn du das nöd wottsch tue, verschooossisch eidüütig gäge s'Gsetz!
- Marti (will zu einer Entgegnung ausholen, kommt jedoch nicht dazu, weil das Telefon klingelt. Sie hebt den Hörer ab, energisch) Beck! ... Wär? ... Momänt emal ... sii, das nämend si zrugg, verschtand!? ... (Pause, dann sehr erregt) Jetz langets aber! Wie chömed sii überhaupt ...?? Waas?? (Gesprächspartner hat aufgehängt) He, sii, hallo! ... (merkt, dass Verbindung unterbrochen ist) Sonen Grusel!
- Willi Wär isch es gsi?
- Marta Dä Jenny. (sinkt erschüttert auf einen Stuhl)
- Willi Was hät er dänn na welle?
- Marta (noch ganz verwirrt) Hm?
- Willi Was er gseit heb.
- Marta "Alti Schreckschruube, wo sich als "Frau im beschte Alter" usgäb und debii en Rumpflehuufe zwüschet halblaam und schiitod seig". - E bodelos gschämigi Frächheit so öppis!
- Willi (nickt zurückhaltend) ... cha mer säge ...

Marta s'chunnt aber na besser!

Willi Jä nääi!

Marta Ich ... ich söll em prichte, dass er chönn cho luege, wänn
ich s'nöchscht Mal als ... Disco-Schtrippgirl ufträtti ...!

Black out

V o r h a n g

D r i t t e r A k t1. Szene

Wieder Laden-Hinterzimmer. Türe steht, wie üblich, weit offen.

Erna (Sitzt am Tisch, trinkt Kaffee)

Willi (holt aus dem Laden Schachteln und Dosen mit haltbarer "Dauerware",
legt alles in eine auf dem Tisch liegende grosse Kartonschachtel)

Erna Isch ja scho es arms Chind. Sogar min Vetter, wo Bankprokurischt
isch, hät gmeint, dass'ere nur na es Wunder chönn hälfe. Das heisst
doch, dass de Ofe ändgültig uus isch. Oder glaubsch du na an es
Wunder?

Willi (hat die Schachtel gefüllt, geht damit gegen das Zimmer, bleibt
unter der Türe stehen) Meinsch ich heb umesuscht däne alles uf-
gää und sig heicho?

Erna Hoffetli tuets der nöd emal leid.

Willi Aber ebe: nur an es Wunder glaube langet halt nöd - (schmunzelt)
mer muess es öppenemal ächli schupfe. (schubst die Türe zum Zimmer
auf, geht hinein, man hört ihn hantieren) Di letscht Wuche hät si
ja fascht 300 Prozänt mee Umsatz gmacht, und i däre chunnt si glatt
uf 400!

Erna Aber gäg dä Schuldehuufe isch das doch nur e chliises Hämpfeli!

Willi (mit leerer Schachtel aus dem Zimmer, ab in den Laden) Weiss ich,
Tante Erna. Ich wott ja blos, dass si ächli Muet überchunnt.

Erna Und wäg däm treisch jetz fascht s'ganzi Lade-Inväntar is Zimmer
dure? Bisch mer en rächte Optimischt, du!

Willi (mit wieder gefüllter Schachtel aus dem Laden, legt Erna im Vorbei-
gehen einen Salami auf den Tisch) Da, für's Schwige und d i n
Optimismus.

Erna Duu - s'Muul hebe chan ich dänn wüerkli au ooni "Schmierwurscht"!

Willi Aber mit'eme Wurschtrugeli im Muul gaats na vill besser. (ab ins
Zimmer, wo man ihn wieder hantieren hört)

Erna Henusodänn. Danke einewäg. (verstaut die Wurst in der Tasche, geht
dann zur Zimmertüre, schaut ins Zimmer hinein) Du liebe Himmel,
das isch ja s'reinscht Läbesmittelmagazin! Und das isch alles nur
us em Marti sim Lade?

Willi Jawoll. Und erscht na bar zaalt!

Erna Du bisch ja nöd ganz bi Troscht! Dörfsch doch nöd sonen Huufe Gält
usgää für öppis wo'd gar nie chasch bruuche!

Willi (kommt aus Zimmer, stellt sich vor Erna hin) Du, für mis Gält han
ich suur müesse chrampfe - jetz wott i wenigstens bim Usgää de
Plausch ha - chunnsch naa?

Erna Was wottsch dänn überhaupt mit däre War mache?

Willi Wie säged d'Bärner: "Mer wei nid grüble". - Und ich ha ja nur Sache
'kauft, wo sich länger hebed. (schliesst Zimmertüre zu) Uf all
Fäll isch die Lösig vill besser als de Trick mit Sonderangebot, di
säbe chönnted sich amänd z'rasch umerede.

Erna Und dänn wär s'Chlötis ire Willi di längscht Ziit Wooltäter gsii.

Willi Ich gsee's au eso.

(Telefon läutet)

- Erna (nach dem zweiten Läuten) Wottsch nöd abnää ... Herr Peschtalozzi?
- Willi (hebt Hörer ab) Bi Beck ... nei, si isch im Momänt nöd da ... guet, ich will'eres usrichte. Adie. (legt Hörer auf, nachdenkliches Gesicht) Was wämmer jetz mit däm wider mache?
- Erna Wott scho wider eine cho guene?
- Willi (nickt) Oeppe i zää Minute. Schön heisst er und hett zwar erscht morn sölle cho ... isch glaub na zimli guet im Schuss.
- Erna Verbrännti Omelette - guet ufgleit au na?! - I zää Minute seisch? - Chasch massiere?
- Willi Ma ... Was??
- Erna Ja, ob d'massiere chönnsch!
- Willi Na nie gmacht - aber was söll ich jetz mit däm?
- Erna Bim Massiere chömed mir nämli immer di beschte Ifäll. Probiers emal!
- Willi Wänn i's aber nöd rächt mache, wotti dänn käs Gschrei!
- Erna Besser schlächt als gar nöd! Los, fang a - hü!
- Willi Wo dänn zerscht?
- Erna (deutet auf ihren Nacken) Da hine! Schön langsam und fiin mit beide DÜÜme vo obe gäg abe!
- Willi (stellt sich hinter sie, beginnt zu massieren) Rächt esoo?
- Erna De Schnabel zue, ich mues mi konzärtiere ...! (schliesst die Augen, stöhnt wohlig) Mit nachli mee Gfüül ... jaa, soo isch rächt ... ooh, das tuet guet! Mmmh ...

2. Szene

- Marta (Ist von den Beiden unbemerkt durch die Küche hereingekommen, schaut eine Weile zu, dann energisch) Willi!!!
- Willi (erschrickt, hört auf zu massieren, verlegen) Aah, du bisch es.
- Marta (gereizt) Häsch en Massasch-Salon ufgmacht, oder ghört so öppis zu dim "Chundediensch"?
- Willi Chasch danke - nänei ... ich - d'Tante Erna hät ...
- Erna Ich ha hütt wider emal es grüüsligs Chopfwee. Gäg das hilft mir amigs nur e Hinderchopf-Massasch.
- Willi Häts wenigstens öppis gnützt?
- Erna (deutet zur Stirn) Dank der Willi, bisch es Naturtalänt: isch alles wider im Schwung da obe! (zu Marta) Häsch Sorge?
- Marta (setzt sich an den Tisch, entmutigt) Ich weiss mit em beschte Wille nümme, was i söll mache ... (voller Verzweiflung) Ich cha mir s'Gält doch nöd us der Seel riisse, herrgottschtärne namal! (weint)
- Willi (berührt zärtlich ihre Schulter) Marti ...
- Marta (schiebt seine Hand weg) Fang jaa nöd wider a mit dim Gält!
- Willi Los mer doch zerscht emal zue.
- Marta Ich wott nüüt ghöre, verschaasch! Keis Wort!